

05. Januar 2009 17:36 Uhr

BRAND NACH KURZER ZEIT GELÖSCHT

Wieder Staubexplosion bei German Pellets

Im Ettenheimer Werk von German Pellets ist es am Sonntag zu einem Brand nach einer Verpuffung gekommen. Die Lahrer Polizei schätzt den Schaden auf 30 000 Euro. Nach sechs Stunden konnte in Ettenheim wieder produziert werden, Verletzte gab es keine.

ETTENHEIM. Der Feuerwehreinsatz begann am Sonntagmittag um kurz nach 12 Uhr. Laut Lahrer Polizei war es in der Produktionsanlage von German Pellets zu einer Staubexplosion gekommen. Weil einige Sägespäne zu glimmen anfingen, wurde die interne Brandlöschanlage ausgelöst. Bis die Ettenheimer Feuerwehr mit 23 Mann eintraf, sei der Brand aber zum Großteil bereits gelöscht gewesen.

Die Verpuffung hat sich laut dem Ettenheimer Feuerwehrkommandanten Helmut Krieg im Bereich der sogenannten Hammermühle ereignet. Dort wird Sägemehl in einer Art Mahlwerk weiter zerkleinert. Wie die Polizei meldet, hat das Anfahren der Transportanlage, die in die Hammermühle führt, die Staubexplosion ausgelöst. "Die Hammermühle ist der Teil, in dem es schon zum wiederholten Mal zur



Die Löschanlage des Ettenheimer German Pellets-Werks hatte den Brand schnell im Griff. Er war in der Hammermühle entstanden. | Foto: Katharina Meyer

Verpuffung gekommen ist", so Krieg. Im Juli war die Ettenheimer Wehr dort aus gleichem Grund schon zweimal im Einsatz gewesen. Grund zur Beunruhigung ist das für Krieg aber nicht: "Solche Betriebe sind generell sehr gefährdet." Es sei normal, dass sich bei diesen Maschinen immer mal wieder etwas entzünde, so Krieg weiter: Deshalb gebe es bei German Pellets ja auch eine Brandlöschanlage. "Die hat auch gut funktioniert." Als die Feuerwehr gekommen sei, sei der Brand bereits gelöscht gewesen. Weil die Brandlöschanlage aber nicht alles abdecken könne, lösche die Feuerwehr noch die übrigen kleinen Glutnester ab. "Das ist schon Routine", meint Krieg.

Es sei ein kleiner Brand gewesen, sagte auch Peter Sucher, Assistent der Geschäftsführung bei German Pellets, der Badischen Zeitung. Ursache war vermutlich, dass ein Stein – trotz mehrerer Steinabscheider – unter dem Material gewesen sei. Der Brand sei schnell gelöscht gewesen, es sei an den Maschinen nur marginaler Schaden entstanden, so Sucher: "Am Abend, nach sechs Stunden, gingen die Maschinen schon wieder in Betrieb."

Autor: kam